

SELBSTÄNDIGKEIT

## Geschäftstüchtige Migranten



Achtung, Aufnahme: In den Studios der Berliner Firma Tonwelt werden Audioguides unter anderem für Museen produziert.  
Foto: Markus Wächter

Von Matthias Loke

**Jeder zweite Existenzgründer in der Hauptstadt ist Ausländer. Am häufigsten machen sich die Polen selbständig. Einer neuen Untersuchung zufolge werden Einwohner in der Hauptstadt häufiger Unternehmer als im Bundesdurchschnitt**

Hunderttausende haben in Berlin bereits die Sonderausstellung „Im Licht von Amarna“ auf der Museumsinsel besucht. Selbstverständlich ist die faszinierende Büste der Nofretete, Frau des Pharaos Echnaton, der Höhepunkt der Schau. „Beschreiben nützt nichts, ansehen“, hatte schon der Entdecker geurteilt. Das gilt bei der Nofretete nach wie vor – aber für jeden, der nicht Experte für das Leben in jener Zeit ist, dürfte es hilfreich sein, an den Ausstellungsstücken nähere Informationen zu bekommen.

Diesen Audioguide für die Ausstellung hat die Berliner Firma Tonwelt professional media produziert. Unternehmensgründer Gürsan Acar – in der Türkei geboren und mit vier Jahren nach Deutschland gekommen – hatte sich in der Ausschreibung für den Auftrag gegen 17 Mitbewerber durchgesetzt.

Tonwelt, gegründet 1997, beschäftigt mittlerweile 50 Mitarbeiter und ist ein Paradebeispiel für eine erfolgreiche Unternehmensgründung. In der Hauptstadt machen sich immer mehr Menschen mit Migrationshintergrund und Ausländer selbstständig. Das geht aus dem aktuellen „Gründerindex“ der Bürgerschaftsbank zu Berlin-Brandenburg (BBB) hervor. Etwa jede zweite Gründung erfolgt in Berlin durch ausländische Mitbürger. Das sei in der Tendenz nicht überraschend, sagte BBB-Geschäftsführerin Waltraud Wolf am Donnerstag: „Die zunehmende Gründungsdynamik in den Jahren 2009 bis 2011 ging zu vier Fünftel auf Ausländer/innen zurück.“

Am gründungsfreudigsten seien Polen. Jeder achte in Berlin lebende Pole habe sich im vergangenen Jahr für die Selbstständigkeit entschieden, meist im Kleingewerbebereich. Dagegen würden sich Türken überdurchschnittlich stark für sogenannte echte Unternehmensgründungen entscheiden – wo also die Selbstständigkeit nicht nur dem eigenen Unterhalt dient, sondern mindestens ein weiterer Arbeitnehmer beschäftigt werde. Auf dem dritten Platz folgen Griechen.

Insgesamt weist die Hauptstadt seit 2008 einen kontinuierlichen Aufschwung im Gründungsgeschehen auf, während dies im Bundesgebiet auf das Niveau Ende der 90er- Jahre zurückgefallen sei. Geschäftsführerin Wolf und Prof. Klaus Semlinger von der Hochschule für Technik und Wirtschaft werteten es als Zeichen für das „besonders gute Gründungsklima“ in Berlin, dass in der Hauptstadt trotz des anhaltenden Wachstums und der steigenden Beschäftigung immer mehr den Sprung in die Selbstständigkeit wagten – und eben nicht nur aus dem Grund, der Arbeitslosigkeit zu entkommen.

Mit 227 Gründungen pro 10.000 Erwerbspersonen in Berlin wurde im vergangenen Jahr trotz eines leichten Rückgangs der zweithöchste Wert der letzten zehn Jahre erreicht.

### Der Bau liegt vorn

**Mut zum Risiko:** Berlin ist die Gründerhauptstadt.